

Emre ERTEN* – Hakan SIVAS**

Eine neue Weihinschrift für Meter aus Dorylaion

Abstract: In 2009, in the province of Eskişehir in the south of the ancient city at roadworks a limestone stele broken into two parts was found. The dedicatory inscription from Dorylaion is a new example of the deep-rooted Meter worship in Phrygia. In the inscription, the goddess is not named as Meter Theon and there is no indication of the characteristic of Meter. Our inscription is an additional example of Phrygia in which Meter exists as an independent deity. The monument was not erected as a votive (εὐχή) offering, but according consecrated to divine command, as in some other documents from Phrygia. Such inscriptions show a directly personal contact between the believers and Meter and have the direct call function of this goddess. The stele was erected on the initiative of a priest. This priest, who has set up this dedication with his family members, contributes Staberianus a rare and old Latin cognomen. In contrast, his father bears the well known Greek name Doryphoros. The particular interest of this inscription is that a hitherto apparently still not occupied epithet (= Sum (.)ene) is called. Where this place Som-- was located, cannot be said with certainty, but it will be presumed to near Dorylaion.

Keywords: Phrygia; Dorylaion; Meter Som(.)ene; new epithet; dream; priest; Latin cognomen; Staberianus; Doryphoros.

Im Jahre 2009 wurde bei der von Frau Prof. Dr. Taciser Tüfekçi Sivas durchgeführten Ausgrabung von Şarhöyük in der Provinz Eskişehir/Dorylaion im Süden der antiken Stadt bei Straßenbauarbeiten eine in zwei Teile gebrochene Giebelstele aus Kalkstein mit großen Akroteren in der Form von Palmetten gefunden;¹ die Rückseite des Monuments ist nur roh bearbeitet. Zwischen dem Giebel und dem Inschriftfeld ist ein Kranz dargestellt. Unter dem Kranz befindet sich eine fünfzeilige griechische Inschrift (Abb. 1–3). Durch den Bruch des Steins sind einige Buchstaben schwer lesbar.

FO: Eskişehir, im Süden von Şarhöyük; Aufbewahrungsort: Museum von Eskişehir; Oberteil im Hauptdepot/Gang, Reihe Nr. II.A.4, Unterteil im Hinterhof, Reihe Nr. 19.

H.: 120 cm (A), 160 cm (B); Br.: 51 cm (A), 61 cm (B); T.: 23 cm (A), 29 cm (B); Bh.: 2,2–2,5 cm.

Datierung: Römische Kaiserzeit, wohl vor 212 n. Chr.

	Σταβερειανὸς Δορυφό-	(A)
2	ρου ἱερεὺς Μητρὶ Σο-	
	μ . ηνῆ ἐξ ἐπιταγῆς	
4	^{vac.} ἄ[ν]ῆθηκεν	(B)
	μετὰ τῶν ἰδίων.	

* Yrd. Doç. Dr. Emre Erten, İstanbul Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eski Yunan Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı, Ordu Cad. No. 196, 34459 Laleli / İstanbul (emreerten@hotmail.com).

** Doç. Dr. Hakan Sivas, Anadolu Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Tarih Bölümü, Yunus Emre Kampüsü, Eskişehir (hsivas@anadolu.edu.tr).

Unser besonderer Dank gilt Frau Professor Taciser Tüfekçi Sivas für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Stele, der Abteilung der Wissenschaftliche Forschungsprojekte der Universität İstanbul (YADOP Projekt Nr. 16554) sowie der Türkischen Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung (TÜBİTAK) für die finanzielle Unterstützung. Wir bedanken uns auch für einige Hinweise bei Herrn Prof. Dr. Thomas Corsten, Prof. Dr. A. Vedat Çelgin, Ass. Prof. Dr. Ferit Baz, Dr. Matthäus Heil und Frau Ass.Prof. Dr. Filiz D. Cluzeau.

¹ Zur Chronologie der Akroterpalmetten (auf Grabstelen) in Phrygien s. Lochman 2003, 79.

“Der Priester Staberianus, der Sohn des Doryphoros, hat der Meter Som[.]jene (diese Weihung) dem (göttlichen) Befehl gemäß aufgestellt mit den Seinen.”

Z. 3: Aufgrund des Bruchs und der Verwitterung ist der zweite Buchstabe am Anfang der Zeile schwer lesbar (Abb. 3); es könnte sich um ein A, Δ oder Λ handeln. Damit ergäbe sich *Somaene*, *Somdene* oder *Somlene*.

In Phrygien ist die Verehrung einer Muttergottheit häufig belegt, die „Matar“ genannt wurde. Diese Gottheit wurde, neben ihrer Funktion als Schützerin der Städte, größtenteils in den Wäldern oder bergigen und unbewohnten Gebieten verehrt.² Seit der hellenistischen Zeit war der Kult der Meter besonders in Phrygien und im westlichen Teil Kleinasien weit verbreitet; die Göttin wurde als eine Naturgottheit auf Bergen sowie in Höhlen und Tälern verehrt.³ Die Existenz und die Entwicklung des Kultes setzten sich auch in der römischen Zeit fort.⁴ In dieser Zeit wurde die Göttin auch in den Städten verehrt, aber ihre häufigsten Kultstätten sind immer noch in den Bergen und den ländlichen Gebieten anzutreffen.

Unsere Weihung aus Dorylaion ist ein neues Beispiel für die tief verwurzelte Meter-Verehrung in Phrygien.⁵ In der Inschrift wird die Göttin nicht als Meter Theon (= Mutter der Götter) benannt wie bei vielen anderen Dokumenten aus Phrygien,⁶ und es kommt kein Hinweis auf die Eigenschaften der Meter vor, wie z.B. in Weihungen, in denen die Göttin als Schützerin der Menschen oder ihres Eigentums erscheint;⁷ außerdem wird keine Gottheit namentlich neben Meter erwähnt. Auch sonst erscheint Meter in Phrygien, wie hier, oft alleine, aber in einigen Beispielen wird die Göttin mit anderen Gottheiten zusammen genannt oder dargestellt.⁸ Hierdurch ist unsere Inschrift ein zusätzliches Beispiel aus Phrygien, bei dem Meter als eine unabhängige Gottheit vorkommt.⁹

Das Monument wurde nicht aufgrund eines Gelübdes (εὐχή) aufgestellt, sondern dem göttlichen Befehl gemäß geweiht wie bei einigen anderen Dokumenten aus Phrygien.¹⁰ In Weihungen begegnet man häufig Ausdrücken wie κατ' ἐπιταγήν, κατὰ κέλευσιν, κατὰ πρόσταγμα usw. oder, wie bei unserer Inschrift, ἐξ ἐπιταγῆς.¹¹ Man glaubte, daß den Menschen göttliche Befehle durch Träumen übermittelt wurden. Einige Weihreliefs oder Aussagen in den Inschriften wie z.B. κατ' ὄναρ oder κατ' ὄνειρον un-

² Für die phrygische Muttergöttin s. Roller 1999/2004, 64, 79–126, 129–130; Tüfekçi Sivas – Sivas 2007, 20–44; Işık 2008, 33–68; Roller 2012, 202 ff.; Tüfekçi Sivas 2012, 112ff.

³ Roller 1999/2004, 187–188, 195–213, 228–230, für die Belege aus Phrygien s. 188–195 Anm. 2–32.

⁴ Schwenn 1922, 2271–2273; CCCA 1–7; Roller 1999/2004, 313–328.

⁵ Für einige Beispiele s. Schwenn 1922, 2283–2285; CCCA 1, 28–67; SEG 37 1168; Frei 1988 Nr. 12; MAMA IX 65–67; SEG 44 1062–1067; Lightfoot – Kuniholm 1994, 124–125; Lightfoot – Ivison 1996, 103–104; Devreker – Strubbe 1996, Nr. 7; Drew-Bear et al. 1999, Nr. 609; Roller 1999/2004, 189–193, 313, 321–327 Anm. 83; Lochman 2003, 197; Renberg 2003, 519 Nr. 501; ISultandağı 404; Akyürek Şahin 2007a, Nr. 1–2; Akyürek Şahin 2007b, Nr. 57, 59; Akyürek Şahin 2010, 27–38; Akyürek Şahin 2012, 1–9.

⁶ Für Meter Theon s. Roller 1999/2004, 130–131, 150, 171, 185; Işık 2008, 54; für die Beispiele aus Phrygien s. CCCA 1, Nr. 80, Nr. 84, Nr. 99, Nr. 104–105, Nr. 115, Nr. 121–122, Nr. 136, Nr. 141, Nr. 146–147, Nr. 157, Nr. 183–189, Nr. 190, Nr. 199; Şahin 2007b, Nr. 57.

⁷ Schwenn 1922, 2255; Roller 1999/2004, 162–163 Anm. 47, 315, bes. Anm. 13–15; für einige Beispiele aus Phrygien s. CCCA 1, Nr. 104–105, Nr. 121, Nr. 146, Nr. 165, Nr. 178, Nr. 184–185, Nr. 188–189, Nr. 192, Nr. 197 und 199.

⁸ Für die Beispiele s. o. Anm. 5; s. noch Schwenn 1922, 2270–2271, 2279–2281.

⁹ Für die Unabhängigkeit der Meter in Pessinus s. Roller 1999/2004, 326.

¹⁰ Für Beispiele von entsprechenden Weihungen an Meter aus Kleinasien s. CCCA 1, Nr. 104–105, Nr. 121 (Phrygien), Nr. 233, Nr. 239–240, Nr. 287, Nr. 471, Nr. 567, Nr. 764, Nr. 774–775; vgl. Renberg 2003, 448–546.

¹¹ Zur griechischen Terminologie s. Straten 1976, 21–27; Leuci 1993, 218–238, 567–573; Renberg 2003, 318–323 (*dream-vision group*), 324–331 (*command group*), 332–334 (*advice-warning group*), 335–340 (*additional terms*), 340 (*inscriptions directly quoting gods*), für Beispiele von ἐξ ἐπιταγῆς aus Phrygien und anderen Gebieten s. 327.

terstützen diese Interpretation.¹² Solche Ausdrücke zeigen einen persönlichen Kontakt zwischen den Gläubigen und Meter und weisen auf die unmittelbare Anruf-Funktion dieser Göttin.¹³ Auffällig ist, daß die Stele auf die Initiative eines Priesters hin aufgestellt wurde. Wenn wir annehmen, daß er im Dienst dieser Göttin stand,¹⁴ könnte man vielleicht ein Heiligtum der Meter in der Nähe von Dorylaion annehmen.¹⁵

Dieser Priester, der diese Weihung mit seinen Familienmitgliedern aufgestellt hat,¹⁶ trägt mit Staberianus ein seltenes und altes lateinisches *cognomen*,¹⁷ das sich von dem lateinischen *nomen gentile* Staberius ableitet.¹⁸ Dagegen trägt sein Vater den gut bekannten griechischen Namen Doryphoros.¹⁹ Er hat seinem Sohn den Namen Staberianus vermutlich gegeben, weil derartige Namen in dieser Zeit wohl als modern galten.²⁰ Aus dem Fehlen von *praenomen* und *nomen gentile* können wir schließen, daß Staberianus kein römischer Bürger war.

Das besondere Interesse dieser Inschrift liegt darin, daß ein bislang anscheinend noch nicht belegtes Epitheton (= *Som(.)ene*) genannt wird. Dieser Beiname der Meter weist vermutlich auf ein mit dieser Göttin eng verbundenes Dorf oder einen Ort (einen heiligen Berg?) hin.²¹ In der hellenistischen und besonders in der römischen Kaiserzeit sind sowohl aus Phrygien als auch aus anderen Gebieten Kleinasiens von Ortsnamen abgeleitete Epitheta für Meter gut bezeugt.²² Wo dieser Ort *Som--* gelegen hat, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, aber er wird in der Nähe von Dorylaion zu vermuten sein.

Abgekürzt zitierte Literatur

Akyürek Şahin 2007a	N. E. Akyürek Şahin, Phrygia'dan İki Yeni Meter Kranomegalene Adağı, Ark.San. 125, 2007, 67–74.
Akyürek Şahin 2007b	N. E. Akyürek Şahin, Neue Votivsteine aus dem Museum von Afyon, Gephyra 4, 2007, 59–116.
Akyürek Şahin 2010	N. E. Akyürek Şahin, Meter Tetraprosopos İçin Phrygia'dan İki Yazıtsız Belge, Ark.San. 133, 2010, 27–38.

¹² Straten 1976, 1–38; Şahin 2005, 87–88 Anm. 43–45. Für einige Beispiele, die sich an Meter wenden und auf einen Traum Bezug nehmen, s. Roller 1999/2004, 164 Anm. 50 (der Traum des Themistokles), 174 Anm. 116–117, 193–194 Anm. 26–28, bes. 213 Anm. 123, 320 Anm. 42.

¹³ Roller 1999/2004, 213.

¹⁴ Für Meter-Priestertümer in Phrygien und Kleinasien s. Schwenn 1922, 2256, 2260–2263, 2270; CCCA 1, Nr. 59, Nr. 76, Nr. 84, Nr. 122; Nr. 154, Nr. 435, Nr. 724; Roller 1999/2004, 166–171, 183–184, 200–201 Anm. 72–73, 216–218, 224–227, 230, 279, 281, 285, 287–290, 292, 294–295, 304–305, 316 Anm. 21, 318 Anm. 35, 320, 325, 327; Takmer – Gökalp 2005, 103 ff.; für eine neue *diagraphie* im Kult der Meter in Priene s. Wiemer – Kah 2011, 1–51.

¹⁵ Für Heiligtümer der Meter in Kleinasien s. Roller 1999/2004, 188–195, 195–201, 204 ff., 208, 228 f., 316–317, 319, 321–325; Takmer – Gökalp 2005, 103–113.

¹⁶ Für ein ähnliches Beispiel aus Dorylaion s. MAMA V 9.

¹⁷ Für Beispiele s. Keune 1918, 334 Nr. 3 vgl. CIL 9 6078,73; Eck 1974, 111 Nr. 4; SEG 27 716 (Titus Flavius Staberianus in Aphrodisias/Karien); Kajanto 1982, 156; PIR² 1999, 77–78, Nr. 93; AE 2006, 89; AE 2007, 108.

¹⁸ Für Σταβέριος s. Pape – Benseler 1959, 1437 (= *wahrsch. gallischer Name*) vgl. IPrusias 1 (= *Staberius ist als römisches nomen gentile bekannt*).

¹⁹ Zur Beispiele s. LGPN 1–5 A.

²⁰ Für die Personennamen mit der Endung -ιανός in Kleinasien s. Corsten 2010, 456–463.

²¹ Für die Ethnika auf den Votivstelen in Phrygien s. Lochman 2003, 197. Zur Bedeutung von Bergen und Felsheiligtümern im Kult der Muttergöttin s. Schwenn 1922, 2258–2259 (Μήτηρ ὄρεία), 2263–2264, 2266, 2269; Santoro 1973, 154–155; Roller 1999/2004, 82, 119, 123, 189, bes. 197–198 Anm. 46–60, 200 Anm. 66, 206, 314, 322, für ein neues Beispiel aus Pamphylien s. SEG 59 1546.

²² Für einige Beispiele s. Schwenn 1922, 2252, 2254, 2258, 2266, 2281, 2283–2288, bes. 2294–2298; CCCA 1, 284, 306–307, bes. 312–314; Drew-Bear 2000, 957–975 (Phrygien); Roller 1999/2004, 314.

- Akyürek Şahin 2012 N. E. Akyürek Şahin, Eskişehir'den Üç Yeni Meter Tetraprosopos Adağı, MJH II/1, 2012, 1–9.
- CCCA M. J. Vermaseren, Corpus Cultus Cybelae Attidisque, 7 vols. (Études Préliminaires Aux Religions Orientales Dans l'Empire Romain), Leiden u.a, 1977–1989.
- CCCA 1 M. J. Vermaseren, Corpus Cultus Cybelae Attidisque 1: Asia Minor (Etudes Préliminaires Aux Religions Orientales Dans L'empire Romain, Bd. 50/1), Leiden u.a 1987.
- Corsten 2010 T. Corsten, Names in –ianos in Asia Minor. A Preliminary Study, in: R. W. V. Catling – F. Marchand – M. Sasanow (Hrsgg.), Onomatologos. Studies in Greek Personal Names presented to Elaine Matthews, Oxford 2010, 456–463.
- Devreker – Strubbe 1996 J. Devreker – J. H. M. Strubbe, Greek and Latin Inscriptions from Pessinus, EA 26, 1996, 53–66.
- Drew-Bear 2000 T. Drew-Bear, Map 62 Phrygia, in: R. J. A. Talbert (Hrsg.), Barrington Atlas of the Greek and Roman World, Princeton 2000, 957–975.
- Drew-Bear et al. 1999 T. Drew-Bear – C. M. Thomas – M. Yıldızturhan, Phrygian Votive Steles, Ankara 1999.
- Eck 1974 W. Eck, RE Suppl. 14, 1974, 111, s. v. Dexius (4).
- Frei 1988 P. Frei, Phrygische Toponyme, EA 11, 1988, 9–34.
- Işık 2008 F. Işık, Die anatolisch-altphrygische Muttergottheit vom Neolithikum bis zur Klasik (AMS 61), Bonn, 2008, 33–68.
- Kajanto 1982 I. Kajanto, The Latin Cognomina, Rom 1982.
- Keune 1918 J. B. Keune, RE Suppl. 3, 1918, 334, s. v. Dexius (3).
- Leuci 1993 V.A. Leuci, Dream-technical Terms in the Greco-Roman World (Diss. University of Missouri-Columbia 1993).
- Lightfoot – Kuniholm 1994 C. S. Lightfoot – P. I. Kuniholm, Amorium Excavations 1993: The Sixth Preliminary Report, AS 44, 1994, 105–128.
- Lightfoot – Ivison 1996 C.S. Lightfoot – E. A. Ivison, Amorium Excavations 1995: The Eighth Preliminary Report, AS 46, 1996, 91–110.
- Lochman 2003 T. Lochman, Studien zu kaiserzeitlichen Grab und Votivreliefs aus Phrygien, Basel 2003.
- Pape – Benseler 1959 W. Pape – G. Benseler, Wörterbuch der griechischen Eigennamen Vol. 1–2, Graz 1959.
- Renberg 2003 G. H. Renberg, Commanded by the Gods: An Epigraphical Study of Dreams and Visions in Greek and Roman Religious Life, (Diss. Duke University 2003).
- Roller 1999/2004 L. E. Roller, Ana Tanrıça'nın İzinde. Anadolu Kybele Kültü, İstanbul, 2004 (= L. E. Roller, In Search of God The Mother. The Cult of Anatolian Cybele, Berkeley 1999, übersetzt von B. Avunç).
- Roller 2012 L. E. Roller, Frig Dini ve Kült Uygulamaları / Phrygian Religion and Cult Practice, in: T. Tüfekçi Sivas – H. Sivas (Hrsgg.), Frigler. Midas'ın Ülkesinde, Anıtların Gölgesinde / Phrygians. In the Land of Midas, In the Shadow of Monuments, İstanbul 2012, 202–233.
- Santoro 1973 M. Santoro, Epitheta deorum in Asia Graeca cultorum ex auctoribus Graecis et Latinis, Milano 1973.
- Schwenn 1922 F. Schwenn, RE XI.2, 1922, 2250–2298 s. v. Kybele.
- Straten 1976 F. T. van Straten, Daikrates' Dream. A Votive Relief from Kos and Some Other kat'onar Dedications, BABesch 51, 1976, 1–38.
- Takmer – Gökalp 2005 B. Takmer – N. Gökalp, Inscriptions from the Sanctuary of Μήτηρ Θεῶν Οὐγγεινοῦς at Zindan Mağarası 1, Gephyra 2, 2005, 103–113.
- Tüfekçi Sivas – Sivas 2007 T. Tüfekçi Sivas – H. Sivas, Frig Vadileri (Frigler'den Türk Dönemi'ne

- Uzanan Kültürel Miras), Eskişehir 2007.
- Tüfekçi Sivas 2012 T. Tüfekçi Sivas, Frig Vadileri ve Kutsal Yazılıkaya - Midas Kenti / Phrygian Valleys and Sacred Yazılıkaya - Midas City, in: T.Tüfekçi Sivas – H. Sivas (Hergg.), Frigler. Midas'ın Ülkesinde, Anıtların Gölgesinde/Phrygians. In the Land of Midas, In the Shadow of Monuments, Istanbul, 2012, 112–159.
- Wiemer – Kah 2011 H. U. Wiemer – D. Kah, Die Phrygische Mutter im hellenistischen Priene: Eine neue *diagraphé* und verwandte Texte, EA 44, 2011, 1–51.

Özet

Dorylaion'dan Meter İçin Yeni Bir Adak Yazıtı

Makalede 2009 yılında Şarhöyük'ün güneyinde bulunan üçgen alınlıklı köşe akroterli bir adak steli ele alınmaktadır. Söz konusu eser tanrıça Meter'e sunulmuş olup, eser üzerinde beş satırlık Eski Yunanca bir yazıt yer almaktadır. Yazıtın çevirisi şöyledir: “*Doryphoros'un oğlu rahip Staberianus (bu eseri) tanrısal emir uyarınca kendi aile fertleriyle beraber Meter Som(.)ene için diktirdi*”. Eser Phrygia Bölgesi'nde köklü bir tapınımı olan tanrıça Meter'e ait çok sayıdaki buluntuya yeni bir örnek teşkil etmektedir. Yazıtta tanrıçadan, Phrygia'daki başka pek çok örnekte anıldığı şekliyle, Meter Theon olarak söz edilmemekte, ayrıca Meter'in belirleyici herhangi bir özelliğine de vurguda bulunulmamaktadır. Diğer yandan tanrıça başka herhangi bir tanrısal varlıkla beraber de anılmaktadır. Bu nedenle eser Phrygia Bölgesi'nde Meter'in bağımsız bir tanrısal varlık olarak ön plana çıktığı örneklerle bir yenisini sunmaktadır. Eser bir adak gereği değil, tanrısal bir buyruk nedeniyle sunulmuştur. Bu tür emirlerin rüyalar yoluyla insanlara iletildiği düşünülmektedir. Dolayısıyla eser Phrygia Bölgesi'nde Meter'in insanlara doğrudan seslenme özelliğini yansıtan örneklerden birisi olarak göze çarpmaktadır. Eserin bir rahip tarafından sunulması ise bölgede bir kutsal alanın varlığına işaret etmektedir. Bu rahibin Meter'in hizmetinde olduğu kabul edilirse, muhtemelen Dorylaion yakınlarında Meter'e ait bir kutsal alandan söz etmek mümkün olabilir. Söz konusu rahip az rastlanan Staberianus *cognomen*'ini; babası sık rastlanan Doryphoros Yunan şahıs adını taşımaktadır. Ayrıca Staberianus'un Roma vatandaşlık hakkına sahip olmadığı da anlaşılabilir. Eserin bir başka önemi ise Phrygia'da şimdiye kadar belgelenmemiş olan ve muhtemelen tanrıçanın tapınım gördüğü kırsal bir yerleşim yerine veya coğrafi bir adlandırmaya (belki de kutsal bir dağa) işaret eden *Som(.)ene* şeklindeki yeni bir *epitheton*'u anmasıdır. Ancak eser iki parçaya bölünmüş olduğundan bu *epitheton*'un tam olarak okunması ne yazık ki mümkün olmamaktadır. Söz konusu topografik ismin yeni örnekler bulununcaya kadar şimdilik Dorylaion çevresinde aranması mümkündür.

Anahtar Sözcükler: Phrygia; Dorylaion; Meter Som(.)ene; yeni *epitheton*; rüya; rahip; Latin isimleri; Staberianus; Doryphoros.



Fig. 1



Fig. 2

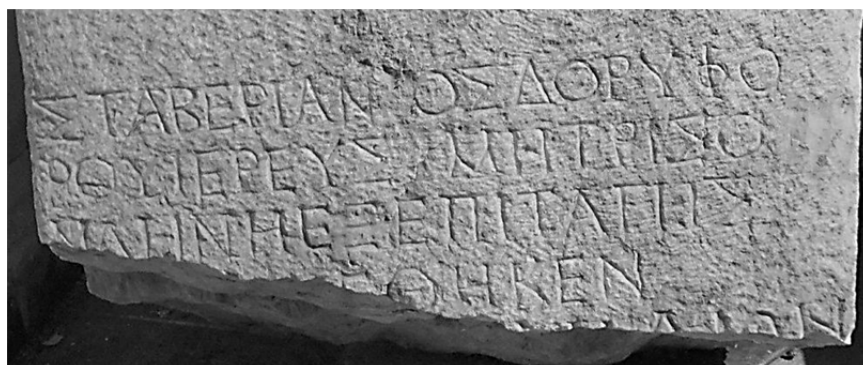


Fig. 3